

## BAD RAPPENAU / EPPINGEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 72 61 - 94 40 30  
Fax Redaktion: 0 72 61 - 94 40 39

E-Mail: red-sinsheim@rnz.de

## ÜBRIGENS...

## Vom Märzen bis zum Winterschmaus

Von Felix Hüll

„Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt...“, dieses wohl dem „Liederbuch für die Deutschen in Österreich“ entstammende Bauernlied aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts könnte doch dem einen oder anderen Grundschullehrer helfen, saisongemäß eine Le(e/h)rstunde zu füllen. Es klagen die Älteren immer wieder, dass die Jugend heute keine Volkslieder mehr kenne – und mal ehrlich: wüssten Sie die weiteren Zeilen der ersten Strophen, geschweige die beiden folgenden?

## BAD RAPPENAU

## Heimatverein tagt im „Häffner-Bräu“

Beim Heimat- und Museumsverein findet die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 5. März, ab 19.30 Uhr im Hotel Häffner-Bräu, Salinenstraße 24, Bad Rappenaun statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Regularien auch ein Bericht zum Stand der Vorbereitungen der Landesgartenschau.

## EPPINGEN

## Bericht vom See-Entschlammung im TA

Der Technische Ausschuss des Gemeinderats tagt heute, Dienstag 4. März, nach vorangegangener nicht öffentlicher Teil ab 18.30 Uhr öffentlich im Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen u.a. gewässerbegleitende Maßnahmen in Riehen, die Vergabe der Rohbauarbeiten für die Feuerwehrgerätehauserweiterung, die Vergabe des Jahresvertrags zur Straßenerhaltung, der Schlussbericht zum Entschlammung bei der „Vorsperre Bruchgraben Elsenz“ sowie das Beantworten von Anfragen, „Verschiedenes“ und „Anregungen“. Erneut schließt sich ein öffentlicher Sitzungsteil an.

## Heute Abend Zisterzienservortrag

Peter-Michael Jahn wird heute, Dienstag, 4. März, ab 19.30 Uhr in der Katharinenkapelle Bernhard von Clairvaux als Begründer des Zisterziensordens vorstellen. (jos)

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

## Einbruch in Tankstelle

Kirchardt. Unbekannte Einbrecher sind in der Tankstelle an der Sinsheimer Straße in der Nacht von Sonntag auf Montag eingebrochen. Sie stahlen mehrere Stangen Zigaretten, Zigarren, einige Getränkedosen und einen tragbaren CD-Radiorekorder. Der Wert des Diebesgutes beträgt mehrere hundert Euro. Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf weit über 1000 Euro.

## Tausend-Euro-Diebstahl aus Benz

Bad Rappenaun-Obergimpeln. Über tausend Euro Sachschaden entstanden bei einem Pkw-Aufbruch mit Diebstahl im Kirchardtbrunnen in Obergimpeln in der Nacht von Donnerstag auf Freitag. Bei dem dort geparkten Benz schlugen der oder die Täter das Dreiecksfenster der linken hinteren Tür ein und rissen mit brachialer Gewalt das Radio/Navigationsgerät im Wert von ca. 1.000 Euro aus dem Armaturenbrett heraus. Hinweise erbitet an das Polizeirevier Eppingen unter Tel.: 07262/60950.

## SIEGELSBACH

## Neuwahlen beim Sportclub

Die Mitgliederversammlung des Sportclubs Siegelsbach findet statt am Samstag, 15. März ab 20 Uhr im Vereinsraum in der Sporthalle. Die Tagesordnung umfasst neben den Regularien auch Neuwahlen sowie die Vorschau 2008. Anträge zur Mitgliederversammlung können bis einschließlich 8. März beim Vorsitzenden Werner Bauer, Bahnhofstr. 17a, 74936 Siegelsbach schriftlich eingereicht werden.

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Kaufhof, Hauptstr., Heidelberg, bei.

## „Kindern früh ein Gefühl für Worte geben“

In ihrer Freizeit bilden sich Gemmingens Erzieherinnen derzeit fort zu „Fachkräften frühkindlicher Pädagogik“ und werten so ihren Beruf auf

Von Ira Betz

**Gemmingen.** (ibe) Mit den Kindern gemeinsam einen Kuchen zu backen ist wichtiger, als ein Arbeitsblatt mehr auszufüllen. Das betonte Dr. Petra Küspert aus Würzburg, die einen Teil des zwölf-tägigen Lehrgangs zur Fachkraft für frühkindliche Pädagogik in Gemmingen gestaltet. 17 Erzieherinnen aus drei Gemeindekindergärten nehmen zur Zeit an der Schulung der Akademie für Information (AIM) und Management Heilbronn-Franken teil.

Die drei Kindergartenleiterinnen, Bürgermeister Timo Wolf sowie Elternvertreter und Schulleiter der Wolf-von-Gemmingen-Schule Helmut Thomaier tauschten im Gespräch mit AIM-Geschäftsführer Harald Augenstein Ziele und erste Erfahrungen aus.

Die Aufnahme von Kleinkindern und Babys in den Kindergarten und Unsicherheiten, den Anforderungen des Orientierungsplanes für Kindertageseinrichtungen gerecht zu werden, gehörten zu den Gründen, an dem umfassenden Lehrgang der AIM teilzunehmen. „Die Fortbildungen greifen ins Privatleben und ins Wochenende unserer Erzieherinnen ein“, schätzte Bürgermeister Timo Wolf das Engagement der pädagogischen Kräfte hoch. Vor zwei bis drei Jahren hatten fallende Kinderzahlen die Gemeinde vor die Wahl gestellt, Erzieherinnen zu entlassen, oder, wie dann auch umgesetzt, Angebote für jüngere Kinder zu machen, die auch von Eltern angenommen wurden. „Unser Grundansatz ist allerdings, bei Bedarf zwar erweiterte Betreuung anzubieten, doch wir benötigen niemand“. Wolf betonte: „Die intakte Familie ist noch immer die beste Heimat für ein Kind“. Die



Sie stehen dort, wo die Früchte ihrer Arbeit einmal geerntet werden sollen: In der Wolf-von-Gemmingen-Schule trafen sich die Erzieherinnen der drei Gemminger Kindergärten zum Lehrgang für frühkindliche Pädagogik. Foto: Betz

Umsetzung der neuen Inhalte und Methoden habe natürlich Prozess-Charakter und könne nicht nach einem Jahr komplett umgesetzt sein. Aufklärungsbedarf sieht der Verwaltungschef gerade bei Eltern, die oft nicht wüssten, welche Inhalte auf welche Art und Weise vermittelt würden.

Nach dem „Würzburger Trainingsprogramm“, das von Petra Küspert entwickelt wurde, arbeiten die drei Einrichtungen bereits, und Brigitte Mazur vom Kindergarten Wiesenstraße erklärte: „Die Schulanfänger erlernen Worte durch das Hören, zum Beispiel in Reimen oder

durch Geräusche wie Klatschen oder Händereiben, die dazu gemacht werden“.

Am wichtigsten sei es, dass Kinder „dadurch ein Gefühl für Wörter“ bekommen. Die Schulungsreihe erachtet sie als hilfreich für die gemeinsame Arbeit: „Wir haben nun den gleichen Kenntnisstand und jede Einrichtung kann individuell darauf aufbauen“.

Marlene Rebel vom Kindergarten Bahnhofstraße ruft die Kinder zu „Sprachspielen“ und baut ganz bewusst feste Rituale wie das Mitbringen eines eigenen Heftes und Buchstabenstempel als Belohnung ein. „Wir haben auf der Eigen-

tumsschublade auch keine Bildchen mehr, sondern die ausgeschriebenen Namen, den die Schulanfänger erkennen können.“

Der Stebbacher Kindergarten unter Claudia Lau teilt die Sprachförderung in zwei Gruppen und gönnt damit Kindern, die länger brauchen, mehr Zeit.

Dr. Petra Küspert beklagte, dass Erzieherinnen etwa von Kinderärzten zu wenig gehört werden, zum Beispiel bei Leserechtschreib-Schwächen. Sie betonte: „Erzieherinnen tragen entscheidend dazu bei, wenn Kinder zehn Jahre später fit in der Schule sind“.

## Tauschgeschäft „Buckelacker“ gegen Solebohrung

Der Bad Rappenauner Gemeinderat segnete einen öffentlich-privaten Grundstücksdeal ab – Ratscherr sieht die Kurstadt als „erpressbar“ an

Von Oliver Schüle

**Bad Rappenaun-Heinsheim.** Nicht ohne Bedenken und Widerspruch hat ein von OB Hans-Heribert Blättgen vorgeschlagener Grundstücksdeal auf Heinsheimer Gemarkung die jüngste Gemeinderatssitzung passiert. Die Vorlage zum Aufstellungsbeschluss für ein neues Baugebiet „Neckarblick“ in Heinsheim war zuvor bereits im Technischen Ausschuss vorbereitet worden.

Der Fall scheint einfach: Nördlich der Landstraße nach Wimpfen liegt ein gut ein Hektar großes städtisches Ackergrundstück, für das sich schon seit einiger Zeit die Heinsheimer Familie von Racknitz interessierte. Die möchte dort ein Baugebiet mit Hilfe privater Investoren erschließen. Bisher konnte man sich mit der Stadt, normalerweise selbst Bau-

gebiete erschließend, über einen Verkauf nicht einigen. Die Stadt will nun am Rand eines größeren Grundstücks beim Zimmerhof eine neue Solebohrung niederbringen. Die wäre aber genau auf einem Ackergrundstück, das der Familie von Racknitz gehört.

Man sei mit dem Eigentümer übereingekommen, dass man beim Verkauf des rund ein Hektar großen „Buckelacker“ im Gegenzug das ungefähr fünf Ar große Grundstück für die Solebohrung kaufen könne, sagte OB Blättgen.

„Wir können damit gleich drei Fliegen mit einer Klappe schlagen“: es werde die Nachfrage nach Wohneigentum in Heinsheim bedient, die Solebohrung endlich angegangen und man habe drittens dem Interesse des Grundstückseigentümers auch noch Rechnung getragen. Nicht alle Ratsmitglieder sahen das ge-

nauso. Während der Heinsheimer Gemeinderat Harald Fuß für die CDU Zustimmung signalisierte wenn Rücksicht auf Bestandsschutz vorhandener Anlieger und Hochwasserschutz genommen werde, äußerte sich SPD-Ratscherr Fritz Abel aus Heinsheim anders, obwohl die SPD am Ende dennoch mehrheitlich zustimmte.

„Die Bebauung so weit ins Hochwassergebiet zu nehmen, ist bedenklich“ so Abel und: „Die Heinsheimer sind nicht damit einverstanden, dass sie strukturell vorgegebene Häuser kaufen müssen“. Abel möchte, dass man die Umlegung in eigener Regie behalte. „Die Stadt sollte sich nicht erpressen lassen“ warnte Abel.

OB Blättgen entgegnete, dass sich auch ein privater Investor nach dem vorhandenen Bebauungsplan zu richten habe. Außerdem sei eine abschnittsweise Er-

schließung des Baugebiets vorgesehen. „Der Wunsch nach einem Baugebiet in Heinsheim ist von allen Fraktionen gefallen“ rief er in Erinnerung. „Eine Hand wäscht die andere“, kommentierte Blättgen den Tausch.

SPD-Stadträtin Martina Trunzer kritisierte darauf hin: „Ich sehe nicht ein, dass wir uns nach dem Wohl eines Einzelnen richten, der sich bisher nicht um unsere Solebohrung scherte.“ Ulrich Feldmeyer (GAL) plädierte für einen Stopp weiterer Erschließungen, bevor nicht die vielen Baulücken im gesamten Stadtgebiet geschlossen sind.

Am Ende siegte die Mehrheit. Mit zwei Nein-Stimmen von Martina Trunzer und Franz-Peter Burkart (beide SPD) sowie sieben Enthaltungen wurde der Grundstücksdeal durch Aufstellen eines Bebauungsplanes erst einmal eingeleitet.

## Mobilfunk-Sendemast am Haftenwald

Neuer Standort könnte für Berwangen eine bessere Handy-Funkversorgung bieten

Von Ira Betz

**Kirchardt.** Als möglicher Standort eines Sendemastes der Mobilfunkfirma O<sub>2</sub> kommt eine rund acht auf zehn Meter große Fläche am Haftenwald in Frage. In der Gemeinderatssitzung informierte Bürgermeister Rudi Kübler über den Maststandort. Der Mast überrage mit einer Gesamthöhe von rund 40 Metern den Baumbestand um etwa zehn Meter. Anstatt eines „Spargels in der Luft“, so der Verwaltungschef, gehe man in letzter Zeit dazu über, Sendemasten an Waldgebieten zu errichten, damit sie optisch nicht zu sehr

auffallen. Ursprünglich war eine Feldhecke am Gewinn Höhenlöchern als Standort vorgesehen. Bei einem Ortstermin von Verwaltung sowie einem Vertreter des Umweltschutzamtes Heilbronn und des Naturschutzbeauftragten Helmut Feldmann habe es sich gezeigt, dass die Feldhecke als eingetragenes Biotop gilt und deshalb eine andere Stelle gesucht werden müsse. Gegen den Standort am Haftenwald gibt es keine solchen Bedenken.

Der Funkmast aus Stahlgittern oder Beton soll an einer kleinen Lichtung in der Nähe des Grillplatzes am Haftenwald gebaut werden. Durch diesen Standort

verspricht sich der Bürgermeister auch besseren Empfang für den Teilort Berwangen. Die für den Betrieb des Mastes notwendige Stromversorgung soll dann bis zum Grillplatz gelegt werden. „Der Nachweis, dass Grenzwerte und Abstände eingehalten werden, muss von der Firma erbracht werden“, erläuterte Kübler, der sich froh darüber zeigte, den Mast nicht auf dem Grundstück eines Privateigentümers in der Nähe von Wohnhäusern zu haben, denn „eine Baugenehmigung muss auch dort erteilt werden“, so wolle es das Gesetz. Der Gemeinderat erteilte seine Zustimmung ohne Gegenstimmen.

## Ostereiersuchen bei Altstadt-Geschäftsleuten

**Eppingen.** Die Interessengemeinschaft der Geschäftsleute in der Altstadt lädt am Ostermontag, 24. März, alle Kinder in die Eppinger Altstadt ein. Über 100 Osterester mit Überraschungen haben die teilnehmenden Geschäftsleute und Gastronomen dann versteckt. Um 17 Uhr können die Kinder zum Suchen ausweichen. Für die Angehörigen gibt's Getränke und Knabberien. Treffpunkt ist vor dem Friseursalon Kobold-Meixner in der Altstadtstraße gegenüber dem Pfeifferturm. Die IG-Altstadt will mit ihrer Osteraktion an die erfolgreiche Aktion „Lebender Adventskalender“ aus der Vorweihnachtszeit 2007 anknüpfen.

## „Mal was anderes als geistliche Angebote“

Die Misereor-Spendenaktion „Coffee-Stop“ hat auch in Bad Rappenaun stattgefunden

**Bad Rappenaun.** (osch) Kaffeetrinken in geselliger Runde zum Abschalten – für einen guten Zweck erlebten rund 40 an der Aktion beteiligte Besucher eine willkommene Abwechslung vom Alltags-Trott.

Aufgrund einer bundesweiten Initiative des katholischen Hilfswerks „Misereor“ fand diese Aktion „Coffee-Stop“ auch im Gemeindezentrum Herz-Jesu statt. An verschiedenen Orten wie zu Hause, in Fußgängerzonen, bei der Arbeit, in Schulen oder in Vereinen erfuhr die Deutschland weite Aktion ihre Beteiligung. „Alle vier Jahre haben wir mit dem Schalttag des 29. Februar einen zusätzlichen Tag“ erklärte Pastoralreferentin Monika Haas die Grundvoraussetzung der ursprünglich aus einem belgischen Hilfswerk stammenden Aktion. Deswegen ha-

be man die Idee gehabt, mit dem Angebot die geschenkte Zeit „sinnvoll und nett“ zu nutzen, berichtet sie. Über die bistumsweite Kirchenzeitung „Konradblatt“ und das Internet hat Haas vor einigen Monaten erstmals über die neu ins Leben gerufene Aktion erfahren. Der Erlös der ganzen Aktion geht an Hilfsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika, um Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern.

Auch für Pastoralassistentin Petra Marlin und Gemeindeassistentin Nathalie Wunderling war schnell klar: „Wir machen mit“. Sie haben beim Kaffeekochen und beim Aufbau des kleinen Ladens für faire Produkte und der Tische und Stühle geholfen. Schon bei der Registrierung der Teilnahme auf der Misereor-Homepage hat Monika Haas erfahren,

dass bundesweit wohl ziemlich viele mitmachen. „Kirche zeigt sich dadurch mal von einer anderen Seite als geistliche Angebote“, fand Pastoralassistentin Petra Marlin. „Ich hab' den Tag genutzt, um ein paar alte Sachen aufzuarbeiten“, erklärte Gemeindeassistentin Nathalie Wunderling den ganz persönlichen Nutzen der zusätzlich geschenkten Zeit. Für Gemeindeglied Helene Scheuermann war es eher ein Tag wie jeder andere. Dennoch kam



„Coffee-Stop“ war Kaffeetrinken in geselliger Runde für einen guten Zweck, erklärten die Organisatorinnen Petra Marlin (2.v.l.), Monika Haas (3.v.l.) und Nathalie Wunderling (5.v.l.). Foto: Schüle

sie. „Die Aktion mit der Spende für eine gute Sache hat mich angesprochen“, erzählte sie und warf am Ende wie jeder der Besucher einen Beitrag in die aufgestellte Spendenbox.